

lagen, die durch gerichtliche oder landesherrliche Erkenntnisse entschieden werden mußten; allmählich aber machte die Bezeichnung Barbier der vornehmeren als Amts-Chirurg oder Stadtwundarzt für sie Platz. Mit dem anerkannterwerthen Bemühen, ihre Gilde zu heben, verbanden sie ein reges Streben, sich wissenschaftlich zu fördern. Unter Leitung des Stadtarztes Ernst Christoph Ebell errichteten sie im Jahre 1716 ein Collegium chirurgo-anatomicum, dem durch kurfürstliches Privilegium Leichen zugewiesen und die Erlaubnis ertheilt wurde, aus der Zahl der in Hannover ansässigen Ärzte sich einen Director oder Demonstrator zu wählen, wobei der Stadtphysikus ohne erhebliche Ursachen nicht übergangen werden sollte. Um das Land und das Heer mit tüchtigen Chirurgen zu versehen, sollten den Schülern des Collegs Anatomie und Chirurgie publice und gratis vorgetragen werden. Als Demonstrator wurde ein geschickter Chirurg und Anatom, der damalige Generalstabschirurg Johann Ernst Wreden gewählt, der mit dem Hof- und Feldmedikus Wolf und dem Generalhospital-Chirurg Kannengießer ein Collegium bildete zur nöthigen Instruction, sowie zur Prüfung der Regiments-Chirurgen und der Chirurgen als Gesellen, bevor sie in Dienst genommen wurden.

Das im Jahre 1721 eröffnete „Theatrum anatomicum oder die privilegierte Anatomiekammer“ befand sich zuerst im Thorthurm des Steinthors, dann in den Thürmen des Agidien- und des Calenberger Thores, bis sie im Jahre 1753 in das alte Stadtzeughaus verlegt wurde, dessen Grundmauern vor einigen Jahren auf der Georgstraße dem Theatergebäude gegenüber aufgefunden wurden. Im Jahre 1789 bei Anlegung der Georgstraße wurde das alte Stadtzeughaus abgebrochen und das Anatomie-Collegium in das aus den Bautheilen des abgebrochenen Hauses am Ende der Georgstraße am Gießhose, gegenüber der Steinthorstraße neu erbaute Anatomie-Gebäude verlegt.

Das privilegierte Colleg erlangte unter Wredens geschickter Leitung bald nach seinem Entstehen Ruf und Bedeutung. Wie die großen Ergebnisse englischer und holländischer Naturforschung die Beachtung der gebildeten Kreise in ganz